

Dieser Ausfall von einem Schlagfluß,
 sonderlich im May 1788, da man seinen
 Fruegang vermuthete, auf welchen er sich
 auch sehr freute; er erholtte sich zwar
 nach 4 Wochen in Schwab, doch blieb man
 da an eine merckliche Schwäche sowohl
 seiner Lust als seines Gedächtnisses zu-
 rück. Im Anfang folgenden Nov. u.
 Febr. stellten sich ähnelnde Zufälle wieder
 ein; doch suchte der Hl. die Taggen
 vororderten Mittel so, daß er wieder
 im Stand war, die Ostersfesttage mit
 der Fam. zu begangen. Am Eonfeste der
 lat. Pfingsten konnte er noch, zu beson-
 deren Freude seiner Tochter, dem Luchl u.
 der Gemeinshunde beywohnen, welche
 aber auch sein letzter Ausgang war,
 indem er von da an eine Schwäche
 wurde. Am 12 May Kaufmittags, da
 die familie beyfammen war, ruffte
 er einen Brief von s. Sohn Joh. Rena-
 tus, worin derselbe seine glückliche
 Reise von Judburg nach Güt meldete,
 mit dem Zusatz, daß der Heiland seiner
 Sorgen,